

< Notizen



Von der Sachbearbeitung zur Führungskraft:
Wie gehe ich mit den sozialen Auswirkungen um?

>>

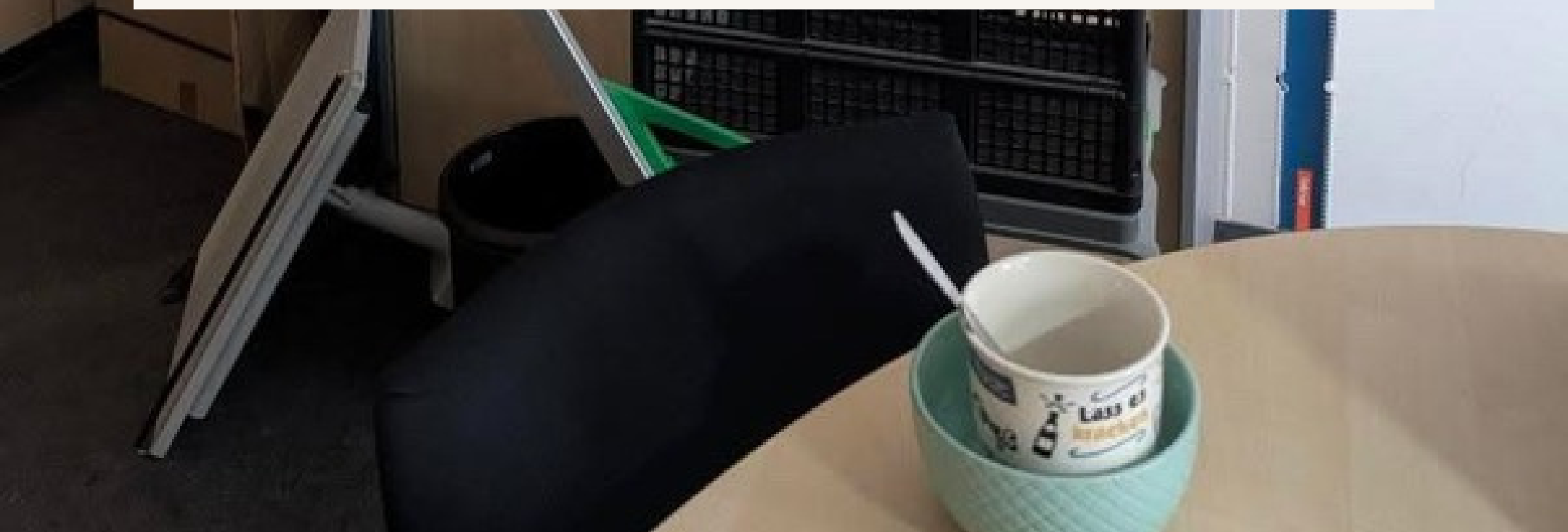


1. Akzeptiere die neue Distanz

Sobald du Führungskraft wirst, distanziert sich dein Team ein Stück von dir. Das mag weh tun, ist aber **völlig normal**.

Du bist jetzt in einer Quasi-Machtposition. Entsprechend werden Leute vorsichtiger, was sie dir erzählen.

Das liegt nicht an dir als Person.
Das liegt an der Rolle.





2. Hol dir Austausch

Sprich mit jemandem, der in einer **ähnlichen Situation** ist oder war.

Mit deiner alten Gruppe konntest du offen reden. Jetzt stehst du außerhalb. Nicht weil du das willst. Weil die Rolle es so macht.

Aber: **Du bist damit nicht allein.** Es gibt Menschen, die genau da schon durch sind.



PS. Wenn jemand negativ auf deine neue Rolle reagiert:

Das geht selten wirklich gegen dich.

Die Person kämpft oft einen eigenen inneren Kampf. Du bist nur das Ventil dafür.

Das heißt nicht: alles einfach hinnehmen.
Professionell bleiben gilt weiterhin.

Aber es kann helfen, solche Momente nicht so persönlich zu nehmen.